

133. *Vallantia Crucata*. „Bei Kersdorf, Holzkirch. Gm.“ Ist bis jetzt unsern Beobachtungen entgangen, wird aber von Herrn Schmidt im Klosterwald bei Bernstadt angegeben.
134. *Atriplex rosea*. „Bei Lauban. Gm.“ In fetten, ebenen Gegenden aller benachbarten Floren; wir haben sie bis jetzt noch nicht bei uns finden können.
135. *A. hastata*. Vermuthlich die *patula* der heutigen Autoren; indessen ohne Ortsangabe scheint sie mir doch sehr unsicher zu seyn, da wir sie niemals fanden, und sie also wenigstens gewiß unter die größten Seltenheiten gehört. *A. patula* bei Dettel ist die heutige *A. angustifolia*.
136. *Acer campestre*. „Um Lauban im Hochwald. Gm.“ Wäre wohl möglich; unsere Flora ist vielleicht die einzige aller deutschen Provinzen, in welcher dieser Ahorn bis jetzt fehlt.

VII.

R ü g e

Öffentlich ausgesprochener, die Oberlausitzische Gelehrten- und Geschichtsgeschichte betreffender Unwahrheiten.

Wenn das Sprüchwort: *de mortuis nil nisi bene*, auch für historische Darstellungen zur Richtschnur dienen soll, was denn doch wohl zu bezweifeln steht; so müßte dies wenigstens auf solche Weise geschehen, daß dadurch keine Ungerechtigkeit gegen Andere begangen würde. Man kann aber keine Ungerechtigkeit begehen, die nicht andere zu Folgen hätte. Gewiß ist es tadelnswerth, wenn man in öffentlichen Nachrichten über verstorbene Gelehrte offenkundige Unwahrheiten sagt, weil dadurch die Litteratur-